

PRODUKTINFORMATIONEN

Informationsblatt rund um Ihren Netzanschluss



Angaben für den Bau Ihres Netzanschlusses

Angaben zum Netzanschluss im Bereich Niederspannung (230/400 Volt) für Gebäudeeigentümer sowie technische Ergänzungen der BKW zu den Werkvorschriften der Kantone Bern, Jura und Solothurn.

Liebe Kundin, lieber Kunde

Planen Sie den Bau eines Gebäudes und benötigen einen Anschluss an das Verteilnetz der BKW? Gerne erläutern wir Ihnen im vorliegenden Informationsblatt wie der Netzanschluss im Versorgungsgebiet der BKW auf Ihrer Bauparzelle und im Gebäude erstellt werden muss. Sie finden dazu hilfreiche technische Angaben für die Erstellung Ihres Netzanschlusses und die Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte auf der Rückseite.

Technische Angaben

Leitungsführung des Netzanschlusses

Die BKW legt die Leitungsführung und den Anschlusspunkt an das bestehende Netz fest. Angaben hierzu bekommen Sie in der Regel in schriftlicher Form aufgrund Ihres Baugesuchs. Bei Unklarheiten sind Absprachen vor Ort möglich. Die folgenden technischen Angaben können Sie Ihrem Architekten zukommen lassen.

Bauliche Massnahmen

Auf der Bauparzelle gehen folgende Arbeiten der Netzanschlussanlage zu Ihren Lasten:

- Erstellung des Tiefbaus
- Lieferung und Verlegung der Kabelschutzrohre
- sowie sämtliche Maurerarbeiten mit Kabelschutzrohrentwässerung und Abdichtung der Hauseinführung

Ausserhalb der Bauzone übernehmen Sie die oben aufgelisteten Arbeiten auch ausserhalb Ihrer Parzelle bis zum Netzanschlusspunkt.

1 Wahl des Kabelschutzrohrs für das Netzkabel

Es sind C+S-Kabelschutzrohre aus Polyethylen (PE) mit heller Aussen-schicht und roten Streifen zu verwenden. Im Minimum sind die folgenden Normquerschnitte und Rohrbiegeradien zu verbauen:

- PE 92/80 (Zuleitung $\leq 50\text{mm}^2$)/min. Radius 80 cm
- PE 132/120 (Zuleitung $> 50\text{mm}^2$)/min. Radius 120 cm

Wichtig: Für Richtungsänderungen dürfen nur starre Bögen verwendet werden.

2 Verlegen des Kabelschutzrohrs

- Die Verlegetiefe der Kabelschutzrohre soll 80 cm betragen. Die Kabelschutzrohre müssen so verlegt bzw. entwässert werden, dass kein Wasser oder Gas in das Gebäude eindringen kann.
- Für die Bettung, Verdämmung und Schutzschicht ist je nach Beanspruchung der Kabelschutzrohre feinkörniges, geeignetes Material wie Sand, Beton etc. zu verwenden.
- Die verlegten Kabelschutzrohre sind zu kalibrieren und es ist eine Schnur mit einer Reißfestigkeit von mindestens 100 kg einzuziehen.
- Am Übergang vom Erdreich zum Gebäude ist die Rohranlage auf geeignete Art gegen Schärkräfte zu sichern. Die BKW empfiehlt dazu den Bau einer Betonrohrbrücke.
- Die BKW empfiehlt die zusätzliche Verlegung von Warnbändern.

Wichtig: Vor dem Eindecken des Grabens muss die Rohranlage durch Mitarbeitende der BKW eingemessen werden. Zu Ihren Lasten müssen nicht mehr sichtbare Rohranlagen geortet oder die

Rohranlage freigelegt und eingemessen werden. Das Orten der Rohranlage durch die BKW wird in Rechnung gestellt.

3 Entwässerung der Rohranlage

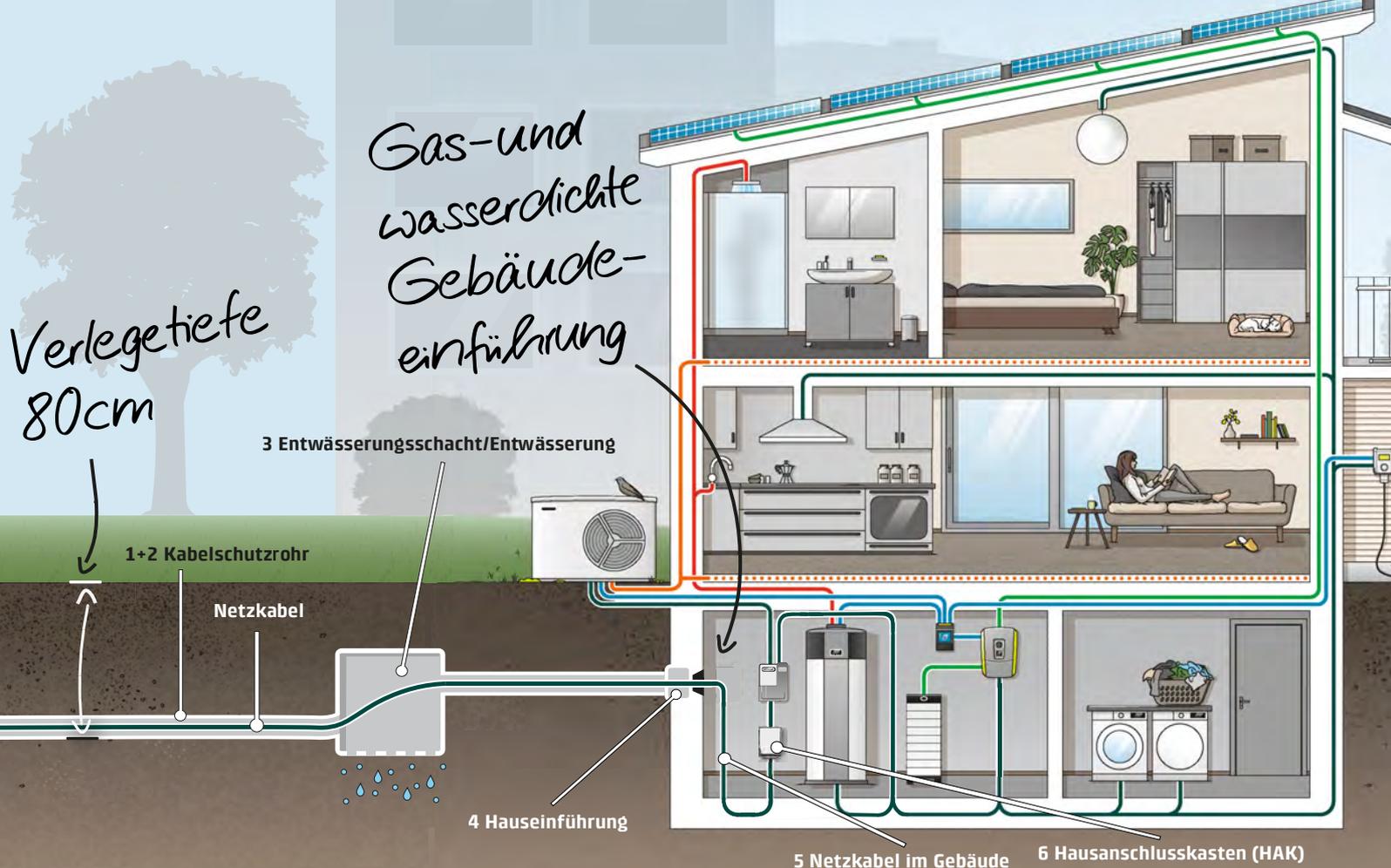
Besteht die Gefahr einer möglichen Wassersäule (drückendes Hangwasser oder Grundwasser) empfiehlt sich, einen Entwässerungsschacht auf dem Grundstück zu bauen.

- Der Entwässerungsschacht sollte möglichst nahe am Gebäude sein.
- Der Entwässerungsschacht ist mit einer Sickerpackung oder einem Anschluss an die Sickerleitung zu erstellen.
- Minstdurchmesser des Schachts: 0.6 m bei Rohr 92/80
0.8 m bei Rohr 132/120
- Der Schacht muss nicht auf Terrai-nhöhe gebaut werden. Es ist zu beachten, dass die spätere Zugänglichkeit gewährleistet ist.

4 Hauseinführung des Kabelschutzrohrs und Netzkabels

Die Hauseinführung muss durch Sie gas und wasserdicht erstellt werden. Hierfür geeignete Dichtungssysteme sind auf dem Markt erhältlich.

- Sie entscheiden aufgrund der Rahmenbedingungen, auf welche Art die Hauseinführung erstellt bzw. abgedichtet wird. Die BKW kann Sie auf Wunsch gerne beraten.
- Die BKW schliesst eine Haftung für Schäden im Zusammenhang mit einer unsachgemässen Realisierung der Hauseinführung aus.
- Vor die Hauseinführung dürfen keine Geräte oder Apparate montiert werden, welche die Zugänglichkeit einschränken.



Gas- und wasserdichte Gebäude-einführung

Verlegetiefe 80cm

Die Abbildung zeigt Ihnen beispielhaft die Anordnung der Bestandteile rund um ihren Netzanschluss. Die Korrekte Anordnung ist von Fall zu Fall zu bestimmen.

5 Leitungsführung des Netzkabels im Gebäude

- Innerhalb des Gebäudes ist die Anschlussleitung so kurz wie möglich zu halten. Von der Einführung in das Gebäude bis zum Hausanschlusskasten darf die offen verlegte Leitung **nicht länger als 6 Meter sein.**
- Die Einführung sowie der Standort des Hausanschlusskastens sind grundsätzlich auf der Gebäudeseite zu erstellen, die am nächsten bei der Netzanschlusstelle liegt.
- Die Leitung darf nicht durch explosions- feuergefährliche oder korrosive Räume
- Muss die Leitung über brennbare Gebäudeteile geführt werden, so muss diese möglichst kurz und mit einer nichtbrennbaren, wärme isolierenden Unterlage versehen werden.
- Das Netzkabel wird mit einem Kabelschutzkanal aus Eisen geschützt. Dieser muss problemlos montiert werden können. **Kreuzungen mit anderen Leitungen sind zu vermeiden.**
- Eine direkte Montage an die Decke ist nicht zugelassen.

6 Standort Hausanschlusskasten (HAK)

- Der Hausanschlusskasten darf nicht in nassen, explosions-, feuergefährlichen oder korrosiven Räumen montiert werden.
- Der Hausanschlusskasten muss in einem allgemein zugänglichen Raum montiert werden.
- Der Hausanschlusskasten wird **min. 80 cm ab Boden** – Unterkante HAK und **max. 200 cm ab Boden** – Oberkante HAK montiert.

Hausanschlusskasten integriert in Hauptverteilung

- Vor dem Bau der Hauptverteilung (HV) muss diese durch die BKW freigegeben werden. Der Elektroinstallateur legt die dafür notwendigen Detailpläne der Installationsanzeige bei.
- Beim Anschluss von unten durch die Bodenplatte muss mit dem Netzkabel gerade verfahren werden können.
 - Beim Anschluss von oben muss sich die Anschlussklemme oben in der HV befinden.

Erdungsanlage

- Die Erdungsanlage ist Bestandteil der elektrischen Hausinstallation für ihre Sicherheit.
- **Die Erstellung oder Änderung liegt in der Verantwortung des Gebäudeeigentümers.**
- Bei Neubauten ist gemäss Werkvorschriften Art. 3.2 ein Fundamenterder zu erstellen.

Hinweis
Kann der Netzanschluss nicht nach diesem Merkblatt erstellt werden, so bestimmt die BKW in Absprache mit Ihnen die Vorgaben. Im Übrigen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der BKW.

So gehen Sie als Bauherr oder Bauherrin vor

Ablauf	Informationen
Informationen	Ein Baugesuch mit Formular 5.1 «Anschluss Elektrizität (BE)» oder «Anschluss für elektrische Energie (JU, BL)» wird durch Sie als Bauherr:in oder Ihre Beauftragten bei der zuständigen Behörde eingereicht. Die Behörde unterbreitet das Baugesuch der BKW zur Stellungnahme.
Stellungnahme	Die BKW verfasst einen Mitbericht für die Behörde.
Technisches Anschlussgesuch (TAG)	Bei Energieerzeugungsanlagen (EEA) oder speziellen elektrischen Verbrauchern (Wärmepumpe, Lift etc.) reichen Sie oder Ihre Beauftragten ein technisches Anschlussgesuch zur Vorabklärung bei der BKW ein.
Installationsanzeige (IA)	Ihr Elektroinstallateur erstellt in Ihrem Auftrag eine Installationsanzeige und reicht diese bei der BKW ein.
Offerte Netzanschluss	Die BKW erstellt für den Netzanschluss eine Offerte und verfasst einen massgeschneiderten Mitbericht für den Netzanschlussnehmer (Architekt, Bauherr, Gebäudeeigentümer, Anlageneigentümer etc.).
Bestellung Netzanschluss	Sie bestellen mittels der vorbereiteten Bestellung den Netzanschluss.
Ausführung Netzanschluss	Die Fertigstellung der bauseits erstellten Tiefbauarbeiten wird der BKW gemeldet, worauf diese den Netzanschluss ausführt.
Apparatebestellung (AB)	Ihr Elektroinstallateur bestellt mit der Apparatebestellung (AB) die Lieferung und Montage der Stromzähler.
Sicherheitsnachweis	Ihr Elektroinstallateur bestätigt der BKW die normkonforme Ausführung der Installation mit dem dafür vorgesehenen Sicherheitsnachweis.

